



Stadt Leverkusen

2. Neudruck

Antrag Nr. 2017/1923

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he/neu  
Dezernat/Fachbereich/AZ

07.11.17  
Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Kinder- und Jugendhilfeausschuss	16.11.2017	Beratung	öffentlich
Hauptausschuss	22.11.2017	Beratung	öffentlich
Finanz- und Rechtsausschuss	04.12.2017	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	18.12.2017	Entscheidung	öffentlich

**Betreff:**

Einführung eines "Kriminalpräventiven Rates" in Leverkusen  
- Antrag der CDU-Fraktion vom 13.10.17

**Hinweis des Fachbereichs Oberbürgermeister, Rat und Bezirke:**

Der 2. Neudruck des Antrags Nr. 2017/1923 wurde erforderlich, da die Beratungsfolge um die Sitzung des Kinder- und Jugendhilfeausschusses ergänzt wurde.

**Anlage/n:**

- 1923 - Antrag
- 1923 - Schreiben von Herrn Bürgermeister Marewski (CDU) vom 06. und 09.10.2017 und Stellungnahme der Verwaltung vom 13.10.17
- 1923 - Beschlusslauf



Herrn  
Oberbürgermeister  
Uwe Richrath  
Friedrich-Ebert-Platz 1

51373 Leverkusen

**FRAKTION LEVERKUSEN**

Friedrich-Ebert-Straße 96  
51373 Leverkusen  
Telefon: 02 14 / 406-87 20  
Telefax: 02 14 / 310 07 22  
info@cdufraktion-lev.de  
<http://cdufraktion-lev.de>

Unser Zeichen: bm/rs

Leverkusen, 13. Oktober 2017

## Einführung eines „Kriminalpräventiven Rates“ in Leverkusen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte setzen Sie den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 16.10.2017:

**1. Die Stadt Leverkusen richtet einen „Kriminalpräventiven Rat“ ein.**

Die Verwaltung wird beauftragt, hierzu zügig und zielgerichtet ein auf Leverkusen zugeschnittenes tragfähiges Konzept zu entwickeln - unter Berücksichtigung und Beteiligung aller relevanten Akteure im Bereich der Kriminalprävention.

**2. Die Verwaltung prüft in diesem Zusammenhang die Einstellung weiterer Streetworker/innen für Leverkusen.**

**3. Die benötigten finanziellen Mittel für die Umsetzung der unter 1. und 2. dargestellten Maßnahmen werden bereitgestellt und entsprechend für das Jahr 2018 ff. in den jeweils aktuellen ordentlichen Haushalt eingestellt.**

Begründung:

Zu 1.:

Bürgermeister Bernhard Marewski hat in den vergangenen Tagen nach Durchführung eigener Beobachtungen auf die unhaltbaren Zustände am Forum Leverkusen (verhaltensauffällige und Publikum störende Jugendliche auf dem Vorplatz des Forums, Verdacht des Drogenhandels) hingewiesen und als Sofortmaßnahme die Einrichtung einer „Task-Force“ mit Vertretern von Politik, Verwaltung und Polizei zur Aufarbeitung der Vorgänge am Forum und zur Umsetzung sachgerechter Sofortmaßnahmen gefordert.

Infolge der Berichterstattung in den lokalen Printmedien wurde die CDU-Fraktion gezielt auf weitere Problembereiche in verschiedenen Stadtteilen der Stadt Leverkusen aufmerksam gemacht.

Die Gesamtsituation macht deutlich, dass Kriminalitätsursachen regional und lokal verankert sind. Dem muss möglichst ortsnah und nachhaltig begegnet werden.

Um eine Sicherung der Wohn- und Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt zu erreichen aber auch zur Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls bzw. Abbau von Kriminalitätsfurcht bedarf es des strukturierten und konzertierten Zusammenwirkens aller für den Bereich der Kriminalprävention zuständigen Behörden und Institutionen.

Die Einrichtung einer zentralen Stelle zur Bündelung der ämter- und behördenübergreifenden Zusammenarbeit und die Koordinierung aller relevanter Aktivitäten, auch unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, ist heute als unabdingbare Voraussetzung für eine effektive Kriminalprävention anerkannt.

Mit diesem Ansatz wurden inzwischen in sehr vielen Kommunen „Kriminalpräventive Räte“ als Präventionsräte, Runde Tische, Arbeitskreise usw. gegründet. Ihr Ziel ist es, den Sachverstand zu bündeln und alle in die gemeinsame gesellschaftliche Aufgabe "Kommunale Kriminalprävention" einzubinden.

Durch die Einrichtung eines „Kriminalpräventiven Rates“ in Leverkusen soll ein selbstständiges und institutions- und ressortübergreifendes Gremium zu kriminalpräventiven Aspekten geschaffen werden, welches sich komplex und nachhaltig, ggfs. auch zeitgleich mehreren Problembereichen widmen kann.

Seitens der Behörden, städtischen Ämter und sonstigen Organisationen sollten möglichst deren Leiter/innen (oder deren Stellvertreter/innen) in diesem „Rat“ vertreten sein. Dies entspricht dem Anspruch eines solchen Gremiums mit zentraler Lenkungsfunktion. Kriminalprävention muss grundsätzlich "Chefsache" sein, wenn die Arbeitsergebnisse schnell und umfassend umgesetzt werden sollen.

Kriminalprävention einer Stadt ist Oberbürgermeisterpflicht!  
Insofern wäre die „Geschäftsführung“ eines „Kriminalpräventiven Rates“ dort oder in unmittelbarem Umfeld anzusiedeln.

Relevante und aus Sicht der CDU-Fraktion einzubindende Akteure eines „Kriminalpräventiven Rates“ in Leverkusen sind z. B. verschiedene Fachbereiche der Stadt (Kinder und Jugend, Soziales, Schulen (inklusive Schulsozialarbeiter), Ordnung), sowie Polizei, Justiz, Verbände und Träger der Wohlfahrtspflege.

In einem „Kriminalpräventiven Rat“ sollen alle gesamtgesellschaftlich relevanten Gruppen mitarbeiten, Ideen und ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten einbringen.

Maßnahmen und initiierte Projekte des „Kriminalpräventiven Rates“ sollen kriminalitätsfördernde Strukturen unserer Stadt reduzieren, die Kriminalitätsentwicklung Leverkusen positiv beeinflussen und letztlich auch das Sicherheitsgefühl unserer Bürgerinnen und Bürger berechtigterweise stärken.

Die persönliche Sicherheit, der Schutz vor Kriminalität und Gewalt gehören zu den Grundbedürfnissen der Menschen.

Zu 2.:

Tätige im Bereich der Schulsozialarbeit leisten bereits jetzt unter kriminalpräventiven Gesichtspunkten einen wichtigen Beitrag an den Schulen unserer Stadt.

Hierzu hat die Stadt Leverkusen in der Vergangenheit bereits richtige Entscheidungen getroffen. Ob der Umfang der Stellen hinreichend ist, wird noch gesondert zu prüfen sein.

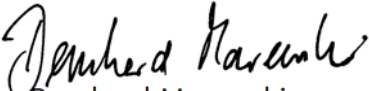
Streetworkerinnen und Streetworker sind durch ihre Arbeit an „Brennpunkten“ der Stadt für die Kriminalprävention ebenfalls unabdingbar.

Derzeit sind in Leverkusen 1 Streetworkerin und 1 Streetworker tätig.

Möglichkeiten der Schaffung weiterer Streetworkerstellen in Leverkusen sollen geprüft und zeitnah umgesetzt werden.

Bestandteil der Prüfung soll u.a. sein, inwieweit z. B. durch Aufgabenumverteilung bzw. Optimierung von Arbeitsprozessen in der Fachverwaltung personelle Ressourcen für die Einrichtung weiterer Streetworker/innen geschaffen werden können oder ob z.B. freie Träger hier unterstützend tätig werden können.

Freundliche Grüße

  
Bernhard Marewski  
(Bürgermeister)

  
Rüdiger Scholz  
(Ratsmitglied)



## **Anfrage des Herrn Bürgermeister Marewski (CDU) vom 06.10.2017 und ergänzendes Schreiben vom 09.10.2017**

### **Aktuelle Zustände vor dem Kulturzentrum Forum und dem Forumvorplatz**

Anfrage vom 06.10.2017:

Gestern Abend (05.10.17 gegen 20:00 Uhr) war ich im Forum-Foyer, um mir Broschüren zum anstehenden Jazz-Festival zu besorgen.

Dabei machte ich folgende Feststellung:

Am Forum - rechts vor dem Forum-Haupteingang auf den Sitzgelegenheiten unmittelbar vor der Fensterfront des Terrassensaales - hielten sich verschiedene Gruppen junger Menschen auf: laute Musik, Flaschenbier trinkend, rauchend und Vermüllung in deren Umgebung.

Ein äußerst unschönes Bild angesichts unseres „Kultur- und Kongresszentrums Forum“ und ebenso im Eingangsbereich des mattea-Restaurants.

Ich habe mich zu diesem meines Erachtens unhaltbaren Zustand umgehört und bitte die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:

1.

Ist der Verwaltung bekannt, dass eine solche Situation grundsätzlich schon seit Jahren bekannt ist, seit dem Umbau des Wiesdorfer Busbahnhofes solche Treffen von mehreren Gruppen mit jeweils 3 und mehr Personen mit unterschiedlicher Intensität inzwischen „täglich“ ! stattfinden?

2.

Ist der Verwaltung bekannt, dass dort offenbar regelmäßig neben Alkohol auch Drogen konsumiert werden und solche gehandelt werden, in Bereichen des Forum-Vorplatzes sowie auf den über Treppen begehbaren Dachflächen/Terrassen?

Sind Beobachtungen zutreffend, dass im Laufe der Abende „hochwertige“ Fahrzeuge mit Kölner Kennzeichen an der unteren Forumzufahrt/Taxizufahrt vorfahren und sich dann Jugendliche und jugendliche Gruppen vom Forum-Vorplatz dorthin begeben, um sich vorübergehend dort aufzuhalten – dort also offensichtlich gedealt wird?

3.

Wenn dies so zutreffend sein sollte:

Hat die Verwaltung - angesichts des bereits länger anhaltenden und regelmäßigen Zustandes – gehandelt und ggfs. auf welche Weise?

Im gegebenen Fall: Inwieweit wurden Polizei und Ordnungsdienste eingebunden?

Welche Erkenntnisse von dort liegen zu den von mir geschilderten Umständen vor?

Inwieweit wurde gehandelt oder welche Handlungsempfehlungen von dort liegen vor, um diese unhaltbaren Zustände abzustellen?

4.

Ist die Verwaltung mit mir der Auffassung, dass als eine der Erstmaßnahmen eine umfangliche Ausleuchtung der relevanten Stellen am Forum die geschilderten Umstände einschränken und ggfs. verhindern können?

5.

Wie gedenkt die Verwaltung, die geschilderten Umstände solcher „Jugendtreffen“ nachhaltig anzugehen, z.B. durch gezielte Präventivmaßnahmen, durch Streetworker, durch polizeiliche Betreuung u.a.?

Wir dürfen es meines Erachtens auf keinen Fall zulassen, dass Besucherinnen und Besucher des Forums (VHS, Vortrags-/Konzertveranstaltungen, Restaurant mattea) Ängste haben, die Einrichtungen zu nutzen - sich beim Zutritt und beim Verlassen aber auch im Gebäude selbst (u.a. in den Toiletten) aus nachvollziehbaren Gründen auf die angesprochene Weise belästigt fühlen müssen.

Ich sehe dringenden Handlungsbedarf:

Schreiben vom 09.10.2017:

Ich schlage vor, umgehend eine Task Force einzurichten, der Sie als Oberbürgermeister oder eine von Ihnen beauftragte Person vorstehen soll.

Dieser Gruppe sollten neben dem/der Vorsitzenden je zwei Personen aus der Politik, der Verwaltung und der Polizei angehören.

Aufgabe sollte sein, die inzwischen bekannten und benannten Vorgänge am Forum Leverkusen aufzuarbeiten und zu analysieren, um klare und nachhaltige Handlungsweisen zu definieren, die dann zügig umzusetzen wären.

In dieser Arbeitsgruppe soll im Weiteren Berücksichtigung finden, wie auch sonst in Leverkusen der Drogenproblematik und dem „Abhängen“ von jungen Menschen begegnet werden kann.

Zum Beispiel soll es hinsichtlich Drogen auch in der Bahnhofstraße in Opladen Probleme geben.

Stellungnahme:

Zunächst weist die Verwaltung darauf hin, dass nicht alle Personen, die sich im Außenbereich des Forums aufhalten, dort möglicherweise rauchen und teilweise Müll hinterlassen, unerwünschte Personen aus dem Bereich der Drogenszene oder sonstiges problematisches Klientel sind. Es finden regelmäßig Kurse der VHS bis 22:00 Uhr mit Pausen statt, so dass sich auch Kursbesucherinnen und -besucher in den fraglichen Bereichen aufhalten.

Zu 1.:

Der Außenbereich des Forums wird seit Jahren regelmäßig von Personen aufgesucht, die sich hier aufgrund der baulichen Gegebenheiten (viele überdachte und schlecht einsehbare Bereiche) leider aufhalten, unerwünschtes Verhalten zeigen und teilweise Vandalismusschäden verursachen. Mit der Baumaßnahme des Busbahnhofs hat es offensichtlich darüber hinaus einen „Verdrängungseffekt“ gegeben, so dass sich bisher in diesem Bereich negativ aufgefallene Personen verstärkt in Richtung Forum und Stadtpark bewegen.

Zu 2.:

Für Betäubungsmitteldelikte ist grundsätzlich die Polizei zuständig, der die Lage am Forum bekannt ist. Aus diesem Grund wird der Bereich regelmäßig kontrolliert. Nähere Einzelheiten möchte die Polizei aus ermittlungstaktischen Gründen derzeit jedoch nicht veröffentlichen. Sobald Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KSL verdächtige Personen



oder Verhaltensweisen beobachten, wird unverzüglich die Polizei (bzw. bei niederschweligen Verstößen der von der von der KSL beauftragte Sicherheitsdienst) gerufen, damit die Personen des Grundstücks verwiesen und entsprechende Ermittlungen eingeleitet werden.

Zwischenzeitlich hat Herr Oberbürgermeister Richrath die Thematik bereits mit dem Polizeipräsidenten, Herrn Jacob, besprechen können. Die Situation rund um das Forum wird daher in der nächsten Sicherheitskonferenz zwischen der Polizei und der Stadt Leverkusen behandelt.

Zu 3.:

Von Seiten der Betriebsleitung der KSL wurden in den letzten Jahren zur Verbesserung der Sicherheit (insbesondere auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) sowie zur Vermeidung bzw. Verringerung von Vandalismusschäden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- In den Jahren 2013 und 2014 wurden 14 Sicherheitskameras im Außenbereich mit entsprechenden Bildschirmen bei der Forum-Information installiert.

Tagsüber werden bei entsprechenden Vorkommnissen Interventionskräfte des von der KSL beauftragten Sicherheitsdienstes oder der Polizei durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Forum-Information angefordert.

Außerhalb der Öffnungszeiten des Forums wird die Videoüberwachung beim beauftragten Sicherheitsdienst aufgeschaltet. Dieser koordiniert bei Auffälligkeiten den Einsatz von eigenen Interventionskräften oder die Einschaltung der Polizei.

- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Forum wurden bereits mehrfach von der Betriebsleitung dazu aufgefordert, ohne Rücksicht auf anfallende Kosten die Interventionskräfte des Sicherheitsdienstes niederschwellig anzufordern und auch Fehleinsätze in Kauf zu nehmen, sowie im Zweifelsfall sofort die Polizei zu rufen.
- Zur Verbesserung der Sicherheit des Personals hat die Betriebsleitung ein internes Notrufsystem über die Telefone installieren lassen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Forum-Information, des Kartenbüros und der VHS, die potentiell am häufigsten mit problematischen Personen konfrontiert sind, können so per Tastendruck eine Alarmierung auslösen und schnellstmöglich Hilfe erhalten.
- Die Betriebsleitung hat in diesem Jahr den bisher im schlecht einsehbaren und nicht überdachten rückwärtigen Bereich des Forums befindlichen Mitarbeitereneingang in den überdachten und beleuchteten Bereich der 1. Ebene der Tiefgarage verlegt. Hierbei wurde ein codekartengesicherter Zugang installiert.
- Aufgrund der durch den Umbau des Busbahnhofes bedingten Verlagerung bestimmter Personengruppen in den Bereich des Forums hat die Betriebsleitung veranlasst, dass insbesondere in den Sommerferien - vor allem außerhalb der Öffnungszeiten des Forums - eine Intensivierung der Videoüberwachung durch den Sicherheitsdienst vorgenommen wird. Im Zeitraum 15.07. bis einschließlich 17.09.2017 ist diese Maßnahme durchgeführt worden. Durch häufigere Interventionseinsätze im Juli und August hat sich die Situation in der Folge zunächst deutlich verbessert.

- Die Beleuchtung wurde im Außenbereich bei der Unterfahrt und dem Umgang auf der 1. Etage erneuert und auf stromsparende sowie hellere LED-Technik umgerüstet. Darüber hinaus sind an den Lüftungstürmen des Forum-Vorplatzes leistungsstarke und helle LED-Strahler installiert worden. Im rückwärtigen Bereich des Forums sind unmittelbar am Gebäude und an der parallel verlaufenden Mauer zur Bahnstrecke durchgehend Leuchten installiert. Im Zuge der Baumaßnahme des RRX wird diese Mauer versetzt, so dass bei der Wiederherstellung dann sicherlich leistungsfähigere Leuchten installiert werden können. Hierdurch wäre dann eine noch bessere Ausleuchtung zu erreichen.

Darüber hinaus können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KSL auch an den vom Fachbereich Recht und Ordnung beauftragten privaten Sicherheitsdienst wenden. Dieser zeigt seit Jahren regelmäßig im Bereich des Forums Präsenz und wird dort im Rahmen seiner (begrenzten) rechtlichen Möglichkeiten tätig. Die Thematik wird darüber hinaus in den wöchentlich stattfindenden Dienstbesprechungen diskutiert. Eine dauerhafte Bewachung des Vorplatzes durch diesen Sicherheitsdienst kann jedoch aufgrund der Vielzahl der neuralgischen Plätze und sonstiger Brennpunkte im Stadtgebiet nicht erfolgen.

Zu 4.:

Seitens der Stadt Leverkusen wird aktuell mit der EVL geprüft, ob alle Leuchten der drei Hochmaste, die an der B 8 bzw. im Umfeld des Busbahnhofes stehen, in Richtung Forumvorplatz zugeschaltet sind. Aufgrund der Entfernung ist hier jedoch nur von einer geringen Auswirkung auf die Helligkeit des Forumvorplatzes auszugehen. Sofern hierfür Reparaturen notwendig wären, müsste allerdings zunächst ein vierstelliger Euro-Betrag investiert werden, da die Hochmaste nur durch Industriekletterer bestiegen werden können.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit die mit Vorlage Nr. 2017/1542 „Konzept Ersatzbeleuchtung und Abbau Hochmaste Europaring“ vorgeschlagene Ersatzbeleuchtung von drei Leuchten in der Straße Am Büchelter Hof vorab bzw. unabhängig von einem möglichen Abbau des entsprechenden Hochmastes zu beauftragen. Hierbei würden Kosten in Höhe von ca. 15.000 Euro entstehen. Weitergehende Maßnahmen unmittelbar auf dem Forumvorplatz müssten in der Eigentümergemeinschaft mit der LPG abgestimmt werden.

Eine verbesserte Beleuchtung ist grundsätzlich immer zu begrüßen, sofern die Finanzierung hierfür sichergestellt werden kann. Aus Sicht der KSL ist die Problematik aber in erster Linie nicht in der Beleuchtung, sondern im Wesentlichen in den nicht veränderbaren denkmalgeschützten baulichen Gegebenheiten des Forums begründet. Eine nachhaltige Verbesserung der Situation kann daher nach Auffassung der KSL nur durch eine engmaschige Kombination von Bestreifung durch Polizei und Sicherheitsdiensten erreicht werden.

Zu 5.:

Die Straßensozialarbeit in Leverkusen verfügt aktuell über 2 Vollzeitstellen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in verschiedenen Stadtteilen unterwegs, u. a. auch auf dem Gelände um das Forum herum.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Rahmen ihrer Arbeit bereit, den Kontakt mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in diesem Umfeld herzustellen, um mit ihnen nach sinnvollen Alternativen für die Freizeitgestaltung zu suchen. Dies sollte, um eine entsprechende Nachhaltigkeit erreichen zu können, nach Möglichkeit in Zusammenar-

beit mit den entsprechenden freizeitpädagogischen Einrichtungen im Stadtteil erfolgen, da somit eine direkte und persönliche Anbindung an diese Einrichtungen gegeben wäre.

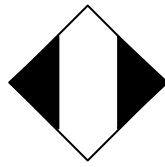
Ein dauerhafter, regelmäßiger Einsatz der Straßensozialarbeit auf dem Forumvorplatz ist aufgrund der zur Verfügung stehenden personellen Kapazitäten nicht möglich, da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Wohnprojekt in der Bergischen Landstraße betreuen, den offenen Treff, unterschiedliche Sprechzeiten u.a. beim Jobcenter sowie in den Stadteilläden wahrnehmen und an unterschiedlichen sogenannten informellen Treffpunkten im Stadtgebiet im Einsatz sind. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gebeten, den Forumvorplatz nach Möglichkeit stärker in den Blick zu nehmen.

Aufgabe der Straßensozialarbeit ist, niedrighschwellig und auf freiwilliger Basis Kontakt zu jungen Menschen herzustellen und diesen Beratung und Hilfe in schwierigen Lebenssituationen anzubieten. Sollte es sich jedoch um Jugendliche und junge Erwachsene handeln, die den öffentlichen Raum lediglich zur Durchführung von illegalen Handlungen nutzen, werden die Straßensozialarbeiterinnen und Straßensozialarbeiter nicht selbst eingreifen, sondern unverzüglich die Polizei alarmieren.

Inzwischen hat Herr Oberbürgermeister Richrath Herrn Bürgermeister Marewski und weitere relevante Akteure für den 26.10.2017 zu einem Gespräch am Forum eingeladen, um sich gemeinsam einen persönlichen Eindruck vor Ort zu verschaffen und weitere Maßnahmen zur Optimierung zu besprechen.

Oberbürgermeister, Rat und Bezirke in Verbindung mit Recht und Ordnung, KulturStadt Leverkusen, Kinder und Jugend, Tiefbau





**Stadt Leverkusen**

Antrag Nr. 2017/1923

**Der Oberbürgermeister**

I/01-011-20-06-he

**Dezernat/Fachbereich/AZ**

26.10.17

**Datum**

**Betreff:**

Einführung eines "Kriminalpräventiven Rates" in Leverkusen  
- Antrag der CDU-Fraktion vom 13.10.17

Beschlussorgan: Rat der Stadt Leverkusen	Sitzung vom: 16.10.2017	Niederschrift zur Sitzung RAT/031/2017
<p>Da sich im Verlauf der Diskussion ergibt, dass noch Beratungsbedarf zu diesem Antrag besteht, schlägt Herr Oberbürgermeister Richrath vor, ihn in den nächsten Turnus mit entsprechender Vorberatung und einer Stellungnahme der Verwaltung zu vertagen.</p> <p><b>Beschluss:</b></p> <p>Der Antrag wird in den nächsten Turnus mit entsprechender Vorberatung vertagt. Die Verwaltung erarbeitet eine Stellungnahme.</p> <p>dafür: 38 (OB, 13 CDU, 9 SPD, 4 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, 3 BÜRGERLISTE, 3 OP, 2 FDP, 1 Soziale Gerechtigkeit, 1 DIE LINKE, Rh. Dietrich)</p> <p>Enth.: 1 (CDU)</p>		